



Zwirnerin Regina Grunow und Mechaniker Kurt Herold arbeiten in der Abteilung Zwirnerie des VEB Strumpfkombinat ESDA. Der neue VEB Strumpfwerk Auerbach erhielt von diesem Kombinat moderne Maschinen, daß er damit 1973 600 000 Strumpfhosen mehr produzieren kann.

Foto: ADN-ZB/Thieme

sierung und die mehrschichtige Auslastung der Technik als wichtige Mittel zur Steigerung der Produktion, vor allem auch bei Konsumgütern, an — sie handeln auch danach. Sie nehmen also ihre Rechte und Pflichten als sozialistische Eigentümer immer besser wahr, was zweifellos ein Erfolg der gewerkschaftlichen Tätigkeit ist.

Diefce guten Ansätze gibt es auch in der Jugendarbeit. Gegenwärtig ist der Jugendverband I bemüht, durch verstärkte politisch-ideologische, kulturelle und sportliche Arbeit größeren Einfluß auf die Arbeiterjugend der bezirksgeleiteten Industrie zu gewinnen. Den in der FDJ tätigen Genossen geht es vor allem darum, die Rationalisierungs- und Neuererbewegung sowie die Aktionen „Konsumgüter“ und „Materialökonomie“ im Rahmen der Messe der Meister

von morgen besser zu fördern und die politische und fachliche Qualifizierung der jungen Arbeiterinnen und Arbeiter zu verstärken. Durch damit ausgelöste neue Initiativen wird die junge Generation auch in den neuen VEB ihrer Rolle als Schrittmacher besser gerecht. Diese Orientierung auf die Erhöhung des Verantwortungsbewußtseins ist eine Kernfrage.

Politische und kulturelle Betreuung der Heimarbeiter

Wie es im Bericht des Politbüros an die 8. Tagung heißt, sind die Heimarbeiter eine wichtige volkswirtschaftliche Reserve. In unserem Bezirk gibt es annähernd 18 000 Heimarbeiter. Allein im Kreis Auerbach sind 4000 Werk-tätige als Heimarbeiter tätig. Die meisten von ihnen arbeiten in den neuen VEB der Konfektionsindustrie. Meist sind es Frauen, die ihre Kleinkinder nicht unterbringen können, oder Omas, die die Betreuung der Kinder übernommen haben, um ihren Töchtern die Arbeit in der Produktion zu ermöglichen. Ein Teil der Werk-tätigen arbeitet auch deshalb zu Hause, weil sie die Betreuung von bettlägerigen Familienangehörigen übernommen haben. Da heute die Leistungen der Heimarbeiter aus verschiedenen Gründen noch sehr unterschiedlich sind, können hier durch feinfühlig und geduldige Arbeit noch große Produktionsreserven erschlossen werden.

Die Kreisleitung Auerbach orientiert alle Genossen und verantwortlichen Leiter darauf, die Betreuung der Heimarbeiter wesentlich zu verbessern. Die Betriebe nutzen heute schon die Kontakte beim Anliefern von Material oder bei der Abholung der Erzeugnisse, um mit den Heimarbeitern ins Gespräch zu kommen und ihre Probleme kennenzulernen. Einig? Betriebe sind dabei, die Heimarbeiter stärker durch Veranstaltungen in das gesellschaftliche Leben einzubeziehen. Manchmal be- oder verhindern ungünstige Verkehrsbedingungen solche Zusammenkünfte. Die DFD-Gruppe Auerbach-Hinterhain fand „einen guten Ausweg. Sie richtete eine Frauenakademie ein. 20 der 32 Teilnehmenden sind Heimarbeiterinnen.

Die örtlichen Parteiorganisationen bzw. Ortsleitungen unterstützen diese vielfältigen Initiativen zur stärkeren Einbeziehung der Heimarbeiter in das gesellschaftliche Leben.

Die von der 8. Tagung des ZK gestellte Aufgabe, 1973 mehr und bedarfsgerechte Konsumgüter zu produzieren, erfordert Maßnahmen zur besseren Nutzung der beachtlichen Produktionsreserven der bezirksgeleiteten Industrie, erfordert engere Beziehungen zwischen den zentralgeleiteten Betrieben und den neuen